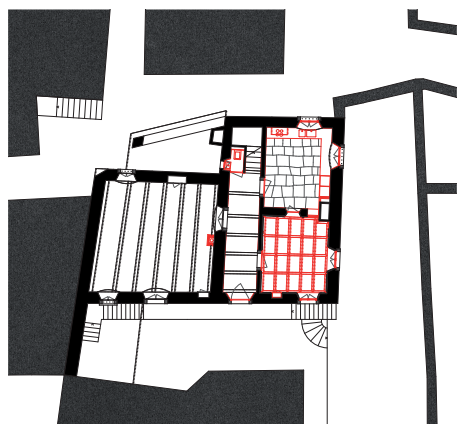
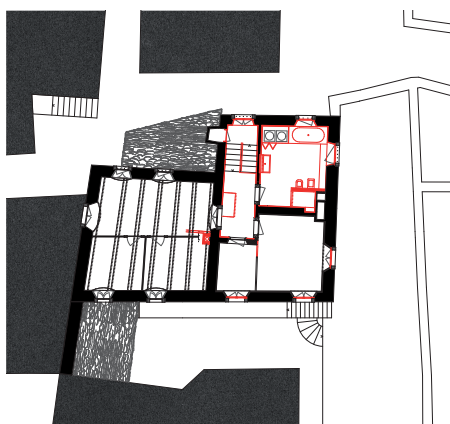




Kleiner Umbau im Bergell:
In der Stüa gliedern neue Abdeck-
leisten das Täfer.



Erdgeschoss: Cucina und Stüa.



Obergeschoss: Bagno und Camera.



Im Bagno ist die Betondecke geschliffen wie ein Terrazzo. Foto: Alder Clavuot Nunzi



Die zur Cucina lasierte Betondecke steift den Altbau aus und verteilt Leitungen.

Undogmatisch, ungezwungen, unprätentiös

Manche Bauten leben von einer tragenden Idee. Sie sind bestenfalls stringent und schlimmstenfalls penetrant. Der Umbau der Architekten Alder Clavuot Nunzi in Soglio hat eine tragende Decke. Er ist zugleich durchdacht und erfreulich inkonsequent. Und er ist das erste Projekt der Architekten, die seit ihrem Zürcher Studium im Bergell arbeiten, obwohl nur einer aus der Südbündner Talschaft stammt. In einem schmalen Innenhof bauten sie für einen Schulkollegen ein Dienstgebäude des Palazzo Salis um.

Die neue Betondecke ist der einzige grösse-
re Eingriff. Sie verteilt die Heiz- und Wasserleitun-
gen, zieht die alten Bruchsteinwände zusammen
und speichert Wärme. Sie ist schwarz gefärbt,
oben abgeschliffen und unten lasiert. Sinnfällig
übersetzt sie den Charakter der verschwundenen
«volta plena», einer massiven Verbunddecke aus
Balken und Steinen, die brandsicher zwischen
Küche und Rauchkammer lag. Die neue Küche
prägen graue und weisse Schrankfronten. Mit
Farbe umgingen die Architekten so die ungünsti-
ge Proportion, in der die zeitgemäss hohe Küche
den tiefen Raum teilt. Im geräumigen Bad da-
rüber übersteigern sie das Motiv mit schwarzen
und weissen Fliesen in postmoderner Manier.

So roh die Decke ist, so verspielt das Bad
und die Küche, so zurückhaltend sind die ande-
ren Eingriffe. Die Architekten dämmten Kellerde-
cke und Dach und legten Sprossen zwischen das
Einfach- und das Isolierglas der Fichtenfenster.
Dünner Wärmedämmputz bedeckt die Wände.
Das Täfer der Stube ist gedämpft und mit Schaf-
wolle hinterfüllt. Die neuen und breiteren Abdeck-
leisten sind zwar heller, doch fügen sie sich dank
geschwungenem Profil mühelos in den Bestand.

Der kleine Umbau ist ein beachtlicher Erst-
ling. Auf kleinem Raum finden sich eine Fülle
von Themen. Hier roher Beton, dort heimelige
Zierleisten. Hier geballte Technik, dort Ökopro-
dukte. Hier kühler Minimalismus, dort verspiel-
ter Gestaltungsdrang. Doch was Alder Clavuot
Nunzi tun, ist weder Architektenstatement noch
berauschter Kontrollverlust. Mit Kontrolle und
Gedankenschärfe zeigen sie, wie undogmatisch,
ungezwungen und unprätentiös gute Architektur
sein kann. Palle Petersen, Fotos: Reto Wasser

Casa Cristina, Soglio GR, 2015

Architektur: Alder Clavuot Nunzi, Soglio
Bauunternehmung: Leonardo Bühler, Soglio
Holzbau: Thomas Zimmermann, Vicosoprano
Baukosten (BKP 2): Fr. 35 000.–
Geschossfläche: 130 m²